Stadt Landau in der Pfalz

Sitzungsvorlage

Amt/Abteilung: Jugendamt Datum: 15.11.2011	Aktenzeichen: 510		
An:	Datum der Beratung	Zuständigkeit	Abstimmungsergeb.
Stadtvorstand Jugendhilfeausschuss	28.11.2011 07.12.2011	Vorberatung Entscheidung	

Betreff:

Konzept "Mobile" - Mobile Gemeinwesen- und Sozialarbeit
(Gemeinsam mit den Mitgliedern des Sozialausschusses)

Beschlussvorschlag:
Der Jugendhilfeausschuss und der Sozialausschuss beschließen das beiliegende Konzept „Mobile“ - Mobile Gemeinwesen- und Sozialarbeit in Landau in der Pfalz und beauftragen die Verwaltung des Jugendamtes, mit der Umsetzung der Maßnahme.

Die erforderlichen Mittel sollen im Rahmen des Haushaltsplanes 2012 bereitgestellt werden.

Begründung:
Mit Beschluss des Hauptausschusses vom 07.06.2011 wurde das Jugendamt beauftragt, die drei bestehenden sozialraumorientierten Dienste der Stadt Landau in der Pfalz zusammenzuführen und neu auszurichten. Eine entsprechende Konzeption war zu erstellen.

Im Rahmen eines Projektauftrages wurde die Firma Job-Point mit der konzeptionellen Arbeit beauftragt. Im vorliegenden Entwurf wurden sowohl eine Bestandsaufnahme wie auch eine Bedarfsanalyse durchgeführt. Die ehrenamtlichen professionellen Kräfte im jeweiligen Sozialraum wurden beteiligt und vorhandene Strukturen berücksichtigt.

Die Verknüpfung der verschiedenen mobilen sozialen Dienste, zwischen Gemeinwesenarbeit und Schulsozialarbeit, wurde hergestellt und aufeinander abgestimmt.

Mit dem vorliegenden Konzept wird die sozialraumorientierte Gemeinwesenarbeit auf alle drei besonders belasteten Teile unserer Stadt ausgedehnt.

In den Stadtgebieten Horst, Süd und Innenstadt soll jeweils eine zentrale Anlaufstelle für ratsuchende Bürger und Bürgerinnen vorhanden sein, um auf kurzem Weg die notwendige Hilfestellung bzw. die weitere Vermittlung ermöglichen zu können.

In diesen Treffpunkten sollen die Angebote von Ehrenamtlichen und von sozialen Institutionen wohnortnah und themenspezifisch in Kursen oder Sprechstunden angeboten werden. Bildungs- und Beratungsangebote rücken so näher an Familien und Kinder.

Diese Angebote werden durch eine entsprechende Fachkraft jeweils im Gemeinwesen gebündelt und vernetzt.

Gleichzeitig wird diese Fachkraft mit aufsuchender Arbeit in ihrem Sozialraum unterwegs sein und so Ansprechpartner für die Institutionen, aber auch für die einzelnen Bürgerinnen und Bürger sein. Sie informiert, motiviert und vernetzt im jeweiligen Quartier. Die Bündelung in einem Team bietet neben

dem kollegialen Austausch auch die Möglichkeiten, der gegenseitigen Unterstützung bei besonderen Problemstellungen oder Veranstaltungen.

Bei der Umsetzung sollen vorhandene Ressourcen entsprechend berücksichtigt und eingesetzt werden. Eine enge Vernetzung ist erforderlich.

Dies bedeutet im Einzelnen:

Sozialraum Horst:

Das vom Kinderschutzbund betriebene Mehrgenerationenhaus wird als zentrale Anlaufstelle weiterhin genutzt. Nach Auslaufen der Bundesförderung ab 2013 soll eine schrittweise Umwandlung als Familienzentrum erfolgen. Mit dem jetzigen Träger werden über die inhaltliche und personelle Ausgestaltung weitere Verhandlungen geführt. Die Gemeinwesenarbeit wird unabhängig davon weiterhin mit einer 0,5 Fachkraftstelle aus dem Team „Mobile“ geleistet.
Darüber hinaus wird eine 0,5 Fachkraft als Ansprechpartnerin für die Schulen in diesem Sozialraum eingesetzt.

Sozialraum Süd:

Das vom ÖSZ betriebene und durch die Stadt finanzierte Stadtteilbüro mit seinen 1,5 Mitarbeiterstellen setzt seine Arbeit in diesem Gebiet fort.
Je nach Bedarf und bereits bestehenden Verknüpfungen werden die Angebote auch auf die anderen Bereiche ausgedehnt bzw. fortgesetzt.
Eine regelmäßige Einbindung in das „Mobile“-Netzwerk garantiert weitere gemeinsame Entwicklungsmöglichkeiten.

Sozialraum Innenstadt:

In Zusammenarbeit mit dem Haus der Familie und der Stiftskirchengemeinde wird ein Familientreff in der Kronstraße eingerichtet.

In den Räumlichkeiten entsteht eine zentrale Anlaufstelle für die Innenstadt mit der Möglichkeit für Gruppenangebote und für Einzelberatungen.

Die Gemeinwesenarbeit wird mit einer 0,5 Fachkraftstelle aus dem Team „Mobile“ geleistet. Darüber hinaus steht eine 0,5 Fachkraftstelle als Ansprechpartner für die umliegenden Schulen zur Verfügung.

Koordination:

Für den Aufbau und die Koordination der gesamten Gemeinwesenarbeit in unserer Stadt, ist ein auf die Dauer von einem Jahr befristeten Projektauftrag zu vergeben.
Dieser umfasst den einheitlichen Aufbau und die Strukturierung der jeweiligen Netzwerke sowie die Zusammenführung der Gemeinwesenarbeit.

Finanzierung:

Es ist Aufgabe der Stadt Landau in der Pfalz die notwendigen Rahmenbedingungen für die Gemeinwesenarbeit in allen drei Sozialräumen dauerhaft sicherzustellen. (§16 SGB VIII).
Nur dadurch können Dritte ihre Angebote zuverlässig etablieren und nachhaltige Wirkung erzielen.

Die Finanzierung der Fachkräfte sowie des Projektauftrages können aus den umgeschichteten Mitteln des Quartiersmanagements erfolgen.

Die Mittel für den Betrieb und das Personal des ÖSZ sind wie bisher im Haushaltsplan des Sozialamtes veranschlagt.

Unter Nutzung der bereits vorhandenen, personellen, räumlichen und finanziellen Ressourcen, ist keine lineare Fortschreibung der Mittel zur Bedarfsdeckung notwendig. Die erforderliche Ausdehnung der sozialraumorientierten Arbeit auf den Innenstadtbereich kann mit 30.000,- Euro umgesetzt werden.

Diese Mittel werden in erster Linie für den Aufbau des Angebotes in der Innenstadt benötigt. (Miete, Nebenkosten, Kursangebote etc.)

Beteiligtes Amt/Ämter:
Finanzverwaltung/Wirtschaftsförderung
Sozialamt
BGM

Schlusszeichnung: